

Im Detail erkennt man die perfekte Verarbeitungsqualität des Chassis. Die breite Sicke ist nötig, da der Tiefmitteltöner auch gut Bass kann. Die Membran ist noch beschichtet und der Phaseplug sorgt für bessere Dispersion und mehr Offenheit im Klang

Charmebolzen

In Frankreich gibt es eine große Anzahl berühmter Lautsprecherfirmen. Dass man auch seit einiger Zeit auch Davis dazu zählt, ist hierzulande eine etwas neuere Erkenntnis, an die man sich aber gewöhnen darf.

Ich liebe kleine Lautsprecher. Einige Gründe dafür liegen auf der Hand: weniger Gehäuse, weniger Probleme. Die Nachteile auch: weniger Gehäuse, weniger Klangfülle und Ausdehnung. Aber wenn ein kleiner Lautsprecher gut gemacht ist, adäquat angesteuert und aufgestellt wird, kann er eine Illusion erzeugen, die der eines guten Elektrostaten sehr nahe kommt.

Davis Acoustics war mir bis vor kurzem noch kein Begriff, denn in Deutschland waren eigentlich nur die vielen sehr guten Chassis und Kits der Franzosen bekannt. Das ändert sich gerade, denn seit einiger Zeit sind die Fertiglautsprecher der Marke im Vertrieb von BT HiFi. Nach den Krypton 6 Standlautsprechern ist die Courbet N°3 das zweite Modell, mit

dem ich mich beschäftige und vorneweg kann ich ihr einen Firmenklang attestieren, den ich flapsig mit angenehm beschreiben mag. Mehr dazu später. Olivier Visan lenkt seit 2014 die Geschicke der nordfranzösischen Firma und ich habe den Eindruck, er tut das mit viel Feingefühl. Bis zum Tod seines Vaters Michel 2012 war Davis doch eher für seine Chassis bekannt, in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts lieferte man ausschließlich Treiber für andere Firmen und daher gehört dieser Bereich einfach zur DNA von Davis. Aktuell sind knapp 200 verschiedene Modelle im Angebot, damit ist Davis kein kleiner Spieler auf dem Markt der Chassisanbieter. Und doch wird nun auch für uns ein deutlich nachvollziehbares Profil

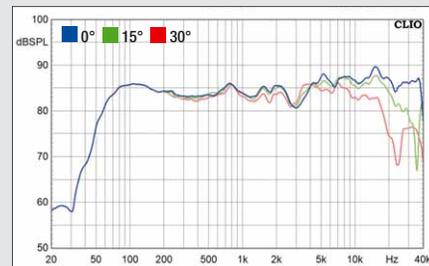
Wer es etwas kühler, anders formuliert zeitlos-neutraler mag, bekommt die Davis Courbet N°3 natürlich auch in Weiß oder Schwarz. Uns gefallen die feinen Furniere allerdings besser, da sie auch besonders schön sind

im Bereich Fertiglautsprecher sichtbar und das macht schließlich auch Sinn, denn wer könnte die Qualitäten der hauseigenen Chassis besser verstehen und einsetzen, als der Entwickler selbst?

Absatz: Seit 1994 finden Chassis und Lautsprecherentwicklung- und Produktion im Nordosten Frankreichs statt, im ehemaligen Keltenort und Bischofssitz Troyes statt. Die Courbet-Serie besteht aus insgesamt fünf Modellen, die N°3 ist der Kleinste. Warum sie dann N°3 heißt, muss ich nicht verstehen. Namensgeber dafür ist Gustave Courbet, ein berühmter französischer Maler des 19. Jahrhunderts und Hauptvertreter des sogenannten Realismus - das passt schon mal für eine Lautsprecherreihe. Aber es gibt noch eine Zweitbedeutung, denn das französische Verb „courber“ bedeutet unter anderem „sich neigen“, was sich auf die Gehäuseformen der Courbet-Serie bezieht, deren Kanten um einige Grad nach hinten geneigt sind. Die Gehäuse sind ausgezeichnet gefertigt und gerade die echtholz-furnierten Versionen machen einen sehr edlen Eindruck.

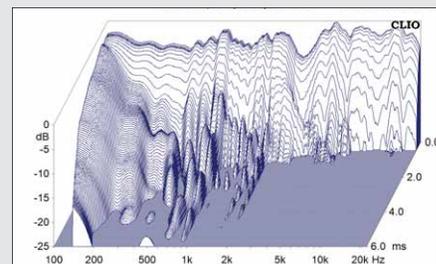
Neben der geneigten Gehäuseform teilt sich die Courbet-Serie den neuesten Davis-Hochtöner. Das ist eine klassische 28-mm-Seidenkalotte deren Entwicklung laut Olivier Visan letztendlich der Ausgangspunkt bei der Entwicklung der gesamten Serie war. Sein Abstrahlwinkel und die Rundstrahlcharakteristik sind hervorragend und man kann kreuz und quer im Raum herum laufen, ohne allzu viel Hochtonenergie zu verlieren – ich schätze das sehr. Hinter seiner Sicke befindet sich ein doppelter Hohlraum, der die gerade in diesem Bereich so sensiblen Verzerrungen reduzieren soll. Dadurch kann der Hochtöner sehr hohe Lautstärken handeln, ohne klanglich aufzubrechen. Durch seine große Schwingspule hat er eine besonders niedrige

TEST INFORMATION



Frequenzgang

Noch linearer Frequenzgang mit etwas unruhigem Verlauf wegen der scharfen Gehäusekanten. Gutes Rundstrahlverhalten. Betonter Oberbass, im Mittel guter Wirkungsgrad, aber wenig Tiefbass.



Wasserfall

Ein paar Resonanzen im Mitteltonbereich, die in kleinen Reflexgehäusen fast unvermeidlich sind. In Sachen Klirr ist bei 95 Dezibel die Grenze erreicht.

Resonanzfrequenz und wird erst bei deutlich über 3kHz mit 18dB/Oktave ins Spiel gebracht. Typisch für Davis-Hochtöner ist seine rückwärtige Dekompressionskammer, um die hinteren Schallanteile der Kalotte absorbieren zu können, was wiederum die Klangreinheit erhöht. Der klangentscheidende 130mm durchmessende Tiefmitteltöner aus schwarz gefärbtem Kevlar in der aktuellen Evolutionsstufe – die Farbe ist hier wirklich nur Optik, sie hat keinen



Auf diesem Bild lässt sich die um einige Grad nach hinten geneigte Grundform der Courbet N°3 erkennen. Dadurch verändert sich die Abstrahlcharakteristik des kompakten Lautsprechers, man kann ihn gut auch in größeren Räumen einsetzen



Der Hauptdarsteller ist der von Davis selbst gefertigte Tiefmitteltöner aus der so charakteristischen, gewebten Kevlar-Kunstfaser. Hier allerdings schwarz eingefärbt, der deutsche Vertrieb möchte keine Parallelen zu B&W

Einfluss auf den Klang – macht in der N°3 die Hauptarbeit, denn der Hochtöner kommt ja erst deutlich oberhalb von 3kHz ins Spiel. Kritiker sprechen Kevlar ja gerne einen Eigenklang zu, sie sollten sich einmal eine Davis anhören, die vor allem durch ihre Natürlich glänzt. Er hat einen besonders stabilen Korb aus Zamac, einem Alugussmaterial, das in Deutschland durch die Platine Verdier, einem legendären Plattenspieler, bekannt geworden ist. Der Treiber ist sehr gut belüftet und hat auch eine niedrige Resonanzfrequenz. Zudem bekam er eine für Davis typische exponentielle Membrangeome-

trie, die seine Fläche in der Tiefe erweitert und die Empfindlichkeit erhöht. Ihr Aluminium-Phaseplug, der auf dem Magneten befestigt ist, stabilisiert den Treiber und erhöht laut Olivier Visan die Empfindlichkeit zwischen 2000/3000 Hz und etwa 8000 Hz im Vergleich zu einer Staubschutzkalotte. Die oberen Mitten, sprich, also vor allem Stimmen sollen dadurch offener klingen.

Die Weiche ist frei verdrahtet, die Spulen sind sehr niederohmig gehalten und es finden sich schöne MKP-Kondensatoren vom franzö-



An der Hochtonkalotte fallen gleich drei Dinge auf: die großzügige Bedämpfung außen, der leichte Hornmund zur besseren Schallverteilung und die nicht sichtbare rückwärtige Dekompressionskammer zur Verringerung von Verzerrungen

sischen Spezialisten SCR vor dem Hochtöner. Der komplette Lautsprecher wird in Troyes zusammengebaut, wenngleich Davis die hervorragende Gehäusefertigung anderen Fachbetrieben überlässt. Jedenfalls stimmt die Qualitätskontrolle zu 100 %. Die Bassreflexöffnung sitzt anders als bei der Krypton ganz klassisch hinten, die Kleine braucht also etwas Luft bei der Aufstellung, aber da man sie typischerweise auf Ständern platziert, dürfte das kein Thema sein. Bedämpft ist sie nur mit einem kleinen Stück Schaumstoff, das an Wolle erinnert.

Schon mit den ersten Tönen erinnert mich die Courbet N°3 an die Krypton 6, allerdings ohne deren leicht dunkle Färbung. Wie die klingt – leicht auf der warmen Seite der Neutralität aber genau das macht das Hören mit ihr wie mit der Krypton 6 so angenehm. Durch einen guten Wirkungsgrad und ein freundliches Impedanzminimum von 4 Ohm wird sie zur leichten Last und spielt gerade mit dem tollen Cayin Sound 170i im Triodenmodus betörend schön zusammen. Hier und da mag sie aber auch einen kleinen Leistungstritt und dann kommt ihr der Ultralinearmodus des Cayin gerade Recht.

Pat Methenys Traumalbum „What´s it all about“ gibt sie mit so viel Wärme und Magie wieder, dass ich mir kaum denken kann, dass es noch schöner klingen kann. Oder die Stimme von Gianmaria Testa samt seiner so erlesenen Band auf „Altre Latitudini“, die so edel, so schön, so intim klingen, dass ich gar keinen Feierabend machen möchte. Doch bevor Sie denken, die Courbet N°3 ist ein reiner Kuschellautsprecher, möchte ich widersprechen: sie ist ein Wohlfühl-

Kompaktlautsprecher Davis Courbet N°3

Ausstattung

· Ausführungen	Rosenholz, Walnuss, Schwarz, Weiß
· Abmessungen (B x H x T in mm)	175 x 340 x 250
· Gewicht	6,5 kg
· Prinzip	2-Wege-Kompaktlautsprecher
· Bestückung	1 x Davis 13-cm-Kevlar-Tiefmitteltöner 1 x Davis 2-8-mm-Soft-Dome-Hochtöner
· Frequenzgang	55 Hz – 20 kHz
· Übergangsfrequenzen	3,5 kHz
· Empfindlichkeit	90 dB (1W / 1m)
· Impedanz	4 – 8 Ohm

Bewertung

Klang	70 %	1,0
Labor	15 %	1,2
Praxis	15 %	1,2

- + sehr guter Klang
- + gute Verarbeitung
- + hoher Wirkungsgrad

Spitzenklasse 1,1

HiFi
3/22
Test
TV·HiFi

· Paarpreis	um 1990 Euro
· Vertrieb	B&T hifi Vertrieb GmbH
· Telefon	02104-175560
· Internet	www.bt-hifi.com

Preis/Leistung:
sehr gut



Warum es wie die Anderen machen? Bei Davis sind die ausgesprochen hochwertigen Anschlüsse einmal anders herum platziert. Auch hier erkennt man schon die ausgesprochen sehr gute Verarbeitung. Ein Lautsprecher fürs Leben

lautsprecher. Hören Sie sich einmal die Kombination von schwierig abzubildender Stimme und großer, dynamischer Trommel auf „Deeper Well“ von Emmylou Harris an. Ihre Stimme authentisch rüber zu bringen, gelingt der kleinen Courbet mit Leichtigkeit und selbst die große Trommel stellt sie so in den Raum, dass ich ihre Dimensionen nachvollziehen kann. Und wenn das Stück Fahrt aufnimmt, immer komplexer wird, verliert sie nie die Übersicht. Ich bin geneigt, das großartig zu finden.

Fazit Die Davis Acoustics Courbet N°3 ist ein wunderschöner Kompaktlautsprecher, der einen ausgezeichneten Kompromiss zwischen Ausgewogenheit und Lebendigkeit darstellt. Sie spielt weit größer als ihre kompakten Maße vermuten lassen und über allem steht ihre humane Abstimmung, die immer der Musik dient. Ich verneige mich.

Christian Bayer



Trés charmant, finden Sie nicht auch? Die Davis Courbet N°3 ist ein höchst eleganter, toll verarbeiteter und ebenso klingender Kompaktlautsprecher, der uns von Anfang an mit seinem harmonischen Klang begeistert hat



So sieht die Courbet N°3 mit Walnussfurnier „normalerweise“ aus. Normal, das bedeutet mit ihrem so charakteristischen gelben Kevlar-material für den Tiefmitteltöner. Die Farbe ist allerdings wirklich nur „Kosmetik“